

PRESSEMITTEILUNG

Rheuma, die Schweizer Volkskrankheit

Unzählige Geschichten, stilles Leiden – Rheumaerkrankungen erhalten in der Öffentlichkeit trotz vielzähligen Betroffenen nur wenig Aufmerksamkeit. Das Institut für Rheumaforschung (IRR IRF) wirkt dem mit Forschungsprojekten entgegen und präsentiert nun zum heutigen Weltrheumatag eine neue Informationsplattform.

Epalinges, 12.10.2017 - GESCHÄTZTE 2,2 Mio. Menschen in der Schweiz leiden an muskuloskelettalen Beschwerden, was Rheuma zur häufigsten Krankheit schweizweit macht. Von den gesamten Gesundheitskosten für nicht übertragbare Krankheiten im Umfang von 55 Mrd. CHF fielen 2011 [gemäß Strategiepapier des Bundesrates](#) gegen 20 Mrd. CHF auf rheumatische Erkrankungen. Betroffen von einer der 200 verschiedenen rheumatischen Erkrankungsformen (Arthrose, Arthritis u.a.m.) sind nicht nur ältere, sondern auch junge Menschen und sogar Kinder. Trotz wissenschaftlichen und medizinischen Fortschritten sind die Ursachen von Rheumakrankheiten nur unvollständig bekannt. Deshalb bleibt für viele Betroffene nur die Einnahme von Schmerzmitteln oder die Chirurgie (beispielsweise der Ersatz von Gelenken), weil häufig wirksame oder präventive Behandlungsmethoden fehlen.

Ein Betroffener war einst als der schnellste Mensch aller Zeiten im Wasser bekannt: Dano Halsall war 1985 Weltrekordhalter über 50m Freistil und 86x Schweizermeister. Nun leidet er an einer schweren Arthrose und kämpft täglich mit starken Schmerzen. Für Halsall's Krankheitsbild wurde bis anhin keine richtige Behandlung gefunden. Forschung auf dem Gebiet der Rheumakrankheiten ist für den ehemaligen Profischwimmer also dringend notwendig: „Es ist wichtig, dass die Heilung von Rheumaerkrankungen mehr in den Fokus der Forschung rückt, damit für Betroffene das Leiden reduziert werden kann.“

Das Institut für Rheumaforschung leistet mit verschiedenen Forschungsprojekten einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Verständnis von Rheumakrankheiten und somit potentiell an deren Behandlung. Der IRR-Präsident, Professor Dr. Cem Gabay erklärt weiter: „Bei unserer Arbeit stellen wir stets den Nutzen für den Patienten in den Mittelpunkt.“ Zum Weltrheumatag präsentiert sich das Institut nun mit einer neuen, mehrsprachigen Website (<https://www.irr-research.org>), welche sowohl Erkrankten als auch Spendern und sonstige Interessierten wichtige Informationen zu Forschungsprojekten liefert.

Über das Institut für Rheumaforschung

Seit 2009 setzt sich das Institut für Rheumaforschung dafür ein, dass in der Schweiz die Suche nach neuen Behandlungen zum Wohl der Patienten intensiviert wird. Ursprünglich als Institute of Arthritis Research von vier Professoren an den Universitäten Lausanne, Genf und Zürich gegründet, will das Institut für Rheumaforschung (Institute of Rheumatology Research) verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Rheumaforschung lenken und die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden erforschen. Zudem will das Institut den Forschungsstandort der Schweiz stärken und Nachwuchsforscher und -forscherinnen fördern.

Für Medienanfragen wenden Sie sich bitte an:

Institut für Rheumaforschung
Dr. Judith Safford
judith.safford@irr-research.org
076 675 10 66